

## **Fiona Grond / Interspaces**

„Fragil, zauberhaft, eigenständig.“ (Concerto)

„...wunderbar luzide Stücke, mit denen Fiona Grond den Hörer in ihren grandiosen musikalischen Kosmos entführt.“ (JazzZeitung)

„Ich finde, die Band beherrscht genau das, was Jazzlegenden seit jeher für besonders wichtig erachten; nämlich die Töne zu spielen, die wirklich nötig sind und die Aussage haben. Grond, Stahl und Schiepek sind junge Jazzler, die das ‚Weglassen‘ schon perfekt drauf haben.“ (Ulrich Habersetzer, BR)

„Die ungewöhnliche Besetzung [...] hat bereits einen eigenen Ton gefunden und überzeugt durch eine bemerkenswerte Reife.“ (Jurybegründung zur Verleihung des Leonard und Ida Wolf-Gedächtnispreises 2020)

Das Trio in ungewöhnlicher Besetzung aus Gesang, Saxophon und Gitarre verarbeitet Eigenkompositionen auf eigenwillige Art und Weise. Beheimatet im Jazz wagt sich die Formation in experimentelles Gelände, Struktur trifft Sphäre und Klangwelten öffnen ihre bodenlosen Weiten. Feine, verwobene Kompositionen und Arrangements aus der Feder der Bandleaderin lassen mystische und verzaubernde Stimmungen entstehen. Experimentiert wird auf allen Ebenen: Formen werden aufgebrochen, Harmonien ausgeschöpft und auch die konventionelle Rollenverteilung spielt keine Rolle mehr. Alle Musiker des Trios agieren auf gleicher Ebene. Das Saxophon erschafft Klangwolken, die Stimme wird zum Begleiter, während die Gitarre zum Solisten wird.

Die schweizstämmige Vokalistin Fiona Grond - Preisträgerin des Leonard und Ida Wolf-Gedächtnispreises der Stadt München 2020 - Saxophonist Moritz Stahl - Gewinner des Kurt Maas Jazz Awards und ausgezeichnet mit dem Bayerischen Kunstförderpreis 2017 - Gitarrist Philipp Schiepek - aktiv in zahlreichen Formationen, Gewinner des Gasteig Wettbewerbs 2018 und BMW Young Artist Award 2020 - lernten sich an der Hochschule für Musik und Theater in München kennen. Aus dem Bedürfnis nach einer besonderen, aber intimen Besetzung und durch die Lust am musikalischen Experimentieren entstand das Trio im Herbst 2018. Im Juni 2021 veröffentlichen sie ihr Debütalbum „Interspaces“.

## **Kurzportraits Musiker**

### **Fiona Grond (voc/comp)**

## Presse

Geboren in, und aufgewachsen bei Zürich, zeigte Fiona Grond schon früh grosses Interesse an der Musik und begann bereits mit 5 Jahren Stücke auf der Blockflöte zu komponieren. Später besuchte sie das Gymnasium Stadelhofen in Zürich, mit Schwerpunktfach Musik, welches sie 2011 mit Fokus auf klassischem Gesang abschloss. Als Vorbereitung für das Musikstudium absolvierte sie von 2012-2014 den Jazz-Vorkurs am Konservatorium Winterthur.

Seit 2014 studiert Fiona Grond Jazzgesang bei Sanni Orasmaa und Anne Czichovsky an der Hochschule für Musik und Theater in München und 2019 kam das Jazz Kompositionsstudium bei Gregor Hübner und Christian Elsässer dazu. Bisher genoss sie Unterricht und Zusammenarbeit mit diversen internationalen Musikern, wie zum Beispiel Sheila Jordan, The New York Voices, Theo Bleckmann, Ben Monder, Diana Torto, Jen Shyu, Giovanni Falzone uvm.

Aktuell befindet sich Fiona Grond in den Endzügen ihre Masterstudiums an der HMTM. Sie schreibt und singt in verschiedenen eigenen Projekten. Ausserdem ist sie regelmässig mit dem preisgekrönten Svetlana Marinchenko Trio zu hören, mit welchem sie zuletzt in Russland tourte. Daneben singt sie mit Bands wie der Jazzrausch Big Band und dem Christian Elsässer Jazz Orchestra und wurde von den New York Voices als Stipendiatin für das New York Voices Vocal Camp 2019 ausgewählt. Jüngst erhielt sie den mit 3000 Euro dotierten Leonard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik der Landeshauptstadt München.

**Moritz Stahl (sax)**

Der in München lebende Saxophonist und Komponist Moritz Stahl kam bereits als kleines Kind mit Musik in Berührung; er lernte früh Saxophon. Im Alter von 16 Jahren wurde er Mitglied des Landesjugendjazzorchester Bayern unter Leitung von Harald Rüschenbaum. Im Jahr 2011 begann er ein Instrumentalstudium bei Prof. Florian Trübsbach an der Hochschule für Musik und Theater München. Neben seinem Studium nahm er Privatunterricht bei Seamus Blake, Peter Weniger und Paul Heller. 2014 und 2015 war er Mitglied im Bundesjazzorchester unter der Leitung von Jiggs Whigham und Niels Klein. Seit Oktober 2018 studiert er Komposition bei Prof. Christian Elsässer und Prof. Gregor Hübner.

Stahl arbeitete mit Musikern wie John Hollenbeck, Aaron Parks, Tim Hagans, Dusko Goykovich, Alan Broadbent, Manfred Schoof und Richie Beirach. Er ist einer der Gründer des electronic-jazz collective's Ark Noir. Außerdem ist er Mitglied und Solist der Jazzrausch Bigband; er war auf Tourneen in den USA, China, Russland, Ecuador, Portugal, Kenia, Sizilien, Vietnam, Malaysia, Indonesien, Philippinen, Österreich und der Schweiz.

Mit dem gemeinsamen Bandprojekt Ark Noir veröffentlichte er 2019 dessen Debütalbum Tunnel Visions (ENJA/Yellowbird), das von Kritik und Publikum positiv aufgenommen wurde.

Derzeit arbeitet er mit seinem Quartett an einem eigenen Album.

Stahl erhielt 2017 den Kurt Maas Jazz Award mit einem Stipendium für einen Sommeraufenthalt am Berklee College of Music. Im selben Jahr wurde er mit dem Bayerischen Kunstförderpreis 2017 in der Sparte Musik und Tanz ausgezeichnet

### **Philipp Schiepek (git)**

„Er hat seinen eigenen, immer ‚schönen‘ und spannenden Ton gefunden“, schrieb die Süddeutsche Zeitung 2019 beim Debütalbum des damals 25-jährigen Gitarristen Philipp Schiepek. Anfang 2020 wurde er dann mit dem BMW Welt Young Artist Jazz Award ausgezeichnet. Dass Schiepek, der mit Klavier und Akkordeon groß geworden und mit zwölf zur Gitarre gekommen war, über das wichtigste Gut eines Musikers verfügt, seine eigene Handschrift, hatte sich da bereits herumgesprochen. Und so war Schiepek schon während seines Studiums an den Musikhochschulen Würzburg und München die erste Wahl, wenn in Süddeutschland ein versierter, vielseitiger, technisch makelloser Gitarrist gesucht wurde. Von 2016 an spielte er im BundesJazzorchester (BuJazzo) wie als Solist in klassischen Orchestern, in diversen heimischen Bands etwa von Mulo Francel sowie an der Seite von internationalen Größen wie Richie Beirach und Klaus Doldinger. Und fand überdies noch Zeit für sein erstes eigenes Projekt „Golem Dance“, für das er sogar den kanadischen Star-Saxofonisten Seamus Blake gewinnen konnte. Als exklusiver Labelkünstler setzt Schiepek mit dem ACT-Debüt "Cathedral" seinen eingeschlagenen Weg eindrucksvoll fort. Denn der junge Gitarrist hat eine Vision: mit seinen Kompositionen und seinem Spiel möchte er eine neue, individuelle Klangsprache entwickeln.